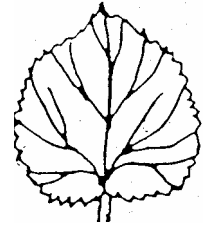


LINDENBLATT



Mitteilungen des SPD-Ortsvereins Bockenheim an der
Weinstraße

1. Jg. / Nr. 1

Oktober 2001



Der SPD-Ortsverein Bockenheim löst sein Versprechen sofort ein und übergibt durch seinen Vorsitzenden Christian Deimel aus der Fragebogen-Aktion und dem Lindenfest-Erlös an Christel Findt (Stellv. Kindergartenleiterin) für unserm Kindergarten einen Betrag von
DM 800,-.

„Bockenheimer für Bockenheim“, das kann und sollte auch in der Zukunft ein gutes Motto sein.

Ihre Meinung zählt... ...wenn es um Bockenheim geht

Liebe Bürgerrinnen und Bürger, wie versprochen, wollen wir Sie über unsere Fragebogen-Aktion auf dem aktuellen Stand halten.

Der 07. Oktober 2001 als letzter Abgabetermin ist vorbei und wir werden nun mit der Ausarbeitung beginnen.

Bis zu diesem Zeitpunkt hatten wir 220 Fragebögen zurückerhalten.

Es freut uns, dass diese Aktion in der Bevölkerung auf so großen Zuspruch gestoßen ist. Dies wurde uns in den vielen persönlichen Gesprächen immer wieder signalisiert.

Das zeigt uns, dass viele Bockenheimer Bürgerrinnen und Bürger sehr wohl ihre Meinung zu Ortsthemen haben und die auch Mitteilen wollen. Wir wollen uns diesen Themen nicht nur annehmen, wir wollen auch, dass sich Bürgerrinnen und Bürger bei der Ausarbeitung der einzelnen Themen mit einbringen. Erfreulich ist auch, das aufgrund der tollen Zahlen an zurückerhaltenen Fragebögen die SPD, wie versprochen, pro Fragebogen DM 1,-. zu Einrichtungszwecken dem Kindergarten zur Verfügung stellen kann.

Stellungnahme in Wiederholung zu den Aufgaben in der Gemeinde Bockenheim am Beispiel Günter Sorge

Wir haben miteinander besprochen, dass Günter Sorge als erfahrener und auch als ehemaliger Beigeordneter zur Zeit hilft, das Winzerfest 2001 zu organisieren und sich für einen reibungslosen Ablauf einsetzt.

Dieser Beitrag ist ein Teil der versprochenen Hilfe der SPD-Fraktion für die Gemeinde.

Wir, die SPD in Bockenheim, werden uns weiterhin bereithalten und die notwendige Arbeit in der Gemeinde, wie mehrfach bereits zugesagt, unterstützen und auch leisten!

(Christian Deimel,
SPD-Fraktionssprecher)

Inhaltsverzeichnis:

Interview mit Verbandsbürgermeister Eugen Ackermann, Seite 2

MdB Birgit Roth besucht den SPD-Ortsverein Bockenheim, Seite 3

Bericht vom SPD-Pfalztreffen, Seite 4

Jusos: Aktiv gegen Rechts, Seite 4

Aus der Geschichte, Seite 4

Bockenheimer SPD stärkt die SPD-Fraktion im Verbandsgemeinderat, Seite 4

Impressum, Seite 4



**Eugen
Ackermann
Bürgermeister**

LINDENBLATT: Lieber Eugen, 77,8% aller Bockenheimer Wahlberechtigten – übrigens das beste Ergebnis das je ein SPD-Kandidat in Bockenheim erzielt hat – haben 1996 für Deine Wahl als Verbandsbürgermeister gestimmt!

Eugen Ackermann: Ich bin natürlich stolz auf das Wahlergebnis und sehe darin auch eine Verpflichtung für meine Wählerinnen und Wähler hier in Grünstadt-Land, für die 16 Ortsgemeinden und natürlich auch für Bockenheim eine gute Arbeit zu leisten. Fünf Jahre sind nun schon vorbei. Im Moment laufen bereits erste Überlegungen für die nächste Urwahl. Gewählt bin ich für 8 Jahre bis zum Jahre 2004, so dass ich Ende 2003 wieder in die Urwahl als Bürgermeister der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land gehen werde.

LINDENBLATT: Wie lautet Deine bisherige Bilanz?

Eugen Ackermann: Aufgrund meiner früheren Tätigkeit beim Landkreis Bad Dürkheim ist für mich oberste Priorität, dass Verwaltung und Finanzen stimmen. Ich glaube, dass sich die Ortsgemeinden unter meiner Amtszeit gut verwaltet fühlen. Dabei darf man nicht vergessen, dass nicht alle 16 Ortsgemeinden finanziell gut da stehen – 6 haben keinen ausgeglichenen Haushalt. Auch dank meiner guten Kontakte nach Mainz ist uns aber in meiner bisherigen Amtszeit gelungen, rund 24 000 000 DM als Landeszuweisungen zu erhalten. Hinzu kommen rund 2 000 000 DM Kreiszuweisungen. Dies entspricht einem Investitionsvolumen von mehr als 50 000 000 DM für die Verbandsgemeinde und ihre Ortsgemeinden. Ich denke als Halbzeitbilanz ist das eine stolze Zahl. Diese Zahl ist belegt durch Einzelaufstellungen: Bedarfszuweisungen für Ortsstraßen, Friedhofserweiterungen, Gemeindezentren, Sanierungsmaßnahmen für Kindergärten und Ortskerne sowie Erschließungsmaßnahmen. Ich glaube deshalb, dass all das, was ich zu Beginn meiner Amtszeit den Ortsgemeinden versprochen habe, im wesentlichen auch gehalten werden konnte. Außerdem

sind ja noch fast drei Jahre Zeit, um noch einiges zu richten.

LINDENBLATT: Wie hat sich Deine oberste Priorität der Finanzsicherung auf die Umlagensätze der Verbandsgemeinde ausgewirkt?

Eugen Ackermann: Es ist uns gelungen, seit 1996 die Umlagensätze nicht nur stabil zu halten, sondern sie sogar von 37,25% auf 35% zu senken. Zwar ist im gleichen Zeitraum die Schulumlage von 4,8% auf 5,5% gestiegen. Allerdings haben wir in diesem Bereich sehr viel getan. Wir haben ein Sanierungsprogramm aufgelegt, das die äußere Bausubstanz, Dachentwässerung, Sicherheitsmaßnahmen, Brandschutz und Giftstoffsanierung umfasste. Als Vorsitzender des Hauptschulzweckverbandes startete ich ein Programm, das die Entsorgung von Asbest, PCB-haltigen Startern und Formaldehyd beinhaltete. Renovierungsmaßnahmen wurden durch geführt, auf technischen Fortschritt und die Ausstattung mit Computern wurde geachtet. Die Schulleiter erhielten weitgehend freie Hand bei der Mittelverwaltung. In meiner Amtszeit wurden bisher mehr als 5 000 000 DM im Hauptschulbereich investiert.

LINDENBLATT: Was hast Du Dir noch bis zu Deiner Wiederwahl noch vorgenommen?

Eugen Ackermann: Ich beabsichtige noch eventuelle Lücken aus meinem Wahlprogramm von 1996 zu schließen, z.B. die Klärung der Frage des Verlaufs der Umgehungsstraße in Kirchheim.

LINDENBLATT: Was steht für die Ortsgemeinde Bockenheim auf Deinem Programm?

Eugen Ackermann: Beispielsweise das Planstellungsverfahren für die Landstraße von Bockenheim nach Kindenheim, deren Anknüpfungspunkt so gestaltet werden muss, dass dort auch die Umgehungsstraße Bockenheim angebunden werden kann. Die Umgehungsstraße ist dringend notwendig, ist aber im Bundesverkehrswegeplan nicht als vorrangiger Bedarf vorgesehen. Allerdings ist es mir gelungen, Lärmschutzfenster für die Anwohner der B 271 im direkten Kontakt mit der Landesstraßenverwaltung durchzusetzen. Wichtig ist auch eine Sanierung der desolaten Fußgängerwege an der B 271. Die Umgehungsstraße sollte eine tatsächliche Ortsumgehung ermöglichen – aber mit einem Anschluss an das Gewerbegebiet und eventuell mit einer Verbindung nach Obrigheim (Südzucker).

LINDENBLATT: Was tut sich an der Bockenheimer Kläranlage?

Eugen Ackermann: Zur Zeit erfolgt der Rückbau der vorhandenen und unbrauchbar gewordenen Anlage. Danach wird sie zum Sammeln des Oberflächenwassers genutzt. Die getrennten Abwässer werden durch eine Pumpanlage nach Asselheim und von dort weiter in die Kläranlage nach Grünstadt transportiert. Die Entsorgung ist also gesichert – gleiches gilt für die Versorgung – Modernisierungsmaßnahmen werden mit den Straßenrenovierungen verbunden.

LINDENBLATT: Was gibt es Neues beim Haus der Deutschen Weinstraße?

Eugen Ackermann: Die Orts- und Verbandsgemeinde sind zu je 25% beteiligt – auch am Minus. Ziel ist deshalb das Haus wieder zu beleben, was mit dem neuen Betreiber schon gut klappt. Auch Verschönerungsarbeiten sind notwendig, aber auch hier müssen die Kosten im Rahmen bleiben. Schwarze Zahlen haben Vorrang.

LINDENBLATT: Die Bockenheimer Schule wird weiter saniert?

Eugen Ackermann: Darauf lege ich großen Wert – ebenso, wie auf eine gute Zusammenarbeit mit der neuen Schulleiterin.

LINDENBLATT: Wie siehst Du die Unterbringung der Bockenheimer Feuerwehr?

Eugen Ackermann: Es gibt einen Grundsatzbeschluss der Verbandsgemeinde auch in Bockenheim ein neues Feuerwehrhaus zu bauen. Gebaut wird, wenn die Landeszuschüsse zur Verfügung stehen.

LINDENBLATT: Wie stehst Du zum Neubau des Bockenheimer Kindergartens?

Eugen Ackermann: Ich war als Kreistagsmitglied an der Beschlussfassung für die Änderung der Förderungsrichtlinien beteiligt. Nur dadurch war eine Kreisförderung möglich. Die Beschlussfassung der Ortsgemeinde setzen wir als Verbandsgemeinde um.

LINDENBLATT: Wie sieht die Finanzlage der Ortsgemeinde aus?

Eugen Ackermann: Der Neubau des Kindergartens wirkt sich natürlich aus. Auch Großveranstaltungen, wie das Winzerfest, müssen im vertretbaren finanziellen Rahmen bleiben. Ein ausgeglichener Haushalt hat oberste Priorität.

LINDENBLATT: Warum wurde das Verbandsgemeindegebäude modernisiert?

Eugen Ackermann: Ein praktischer Grund war z.B. die Angliederung der Werke, die bisher extern in Miete untergebracht waren. Die maroden Wasserleitungen, die veraltete Technik, defekte Fassaden, Fenster und ein defektes Dach machten die Generalsanierung notwendig. Wir haben dabei großen Wert auf moderne Technik, Funktionalität und Bürgerfreundlichkeit gelegt. Aber auch die Verwaltungsarbeit wollen wir weiter modernisieren.

LINDENBLATT: Wie schätzt Du die Entwicklung in Deinem Heimatort Bockenheim seit der Kommunalwahl 1999 ein?

Eugen Ackermann: Als Verbandsbürgermeister fühle ich mich meiner Heimatgemeinde natürlich besonders verpflichtet. Dabei bin ich auf eine gute und konstruktive Zusammenarbeit mit der Ortsgemeinde angewiesen – sprich: eine gute Gemeindepolitik und klare Ratsbeschlüsse. Je besser dies funktioniert, um so besser kann die Verbandsgemeinde für die Ortsgemeinde wirken. Dies hat leider in letzter Zeit nicht mehr so gut funktioniert.

LINDENBLATT: Was rätst Du deshalb der SPD in Bockenheim?

Eugen Ackermann: Die derzeitige Koalition ist angetreten mit dem Anspruch, vieles besser zu

machen, als die SPD zuvor in 30 Jahren. Dieses Unterfangen ist gründlich misslungen zum Nachteil aller Bürgerinnen und Bürger. Es ist dringend notwendig, dass die Koalitionsgemeinschaft wieder Handlungsfähigkeit beweist und dem urgewählten Bürgermeister wieder Beigeordnete zur Seite stellt. Dies ist nicht die Aufgabe der SPD. Führt die derzeitige Situation auch noch zum Rücktritt des urgewählten Ortsbürgermeisters wäre m.e. die Neuwahl des Ortsbürgermeisters und des Gemeinderates die sauberste Lösung. Erfolgt nur eine Urwahl des Bürgermeisters und würde diese z.B. zu einem SPD-Ortsbürgermeister führen, hätte dieser unter Umständen das Problem, noch immer die 9 zu 7 Mehrheit im Gemeinderat gegen sich zu haben und dadurch erneut handlungsunfähig zu werden. Dies kann nicht im Sinne Bockenheims sein. Meine Aufgabe sehe ich darin, alle positiven Ansätze aufzugreifen und zu Lösungen zu führen, die Bockenheim nicht weiter schaden.

LINDENBLATT: Wir danken Dir für das Gespräch.

(Das Interview mit Verbandsbürgermeister Eugen Ackermann fand am 14. August 2001 statt)



Birgit Roth

MdB BIRGIT ROTH BESUCHT DEN SPD-ORTSVEREIN BOCKENHEIM

Mit der Bundestagswahl 2002 wird der bisherige Wahlkreis 156 aufgelöst. Bockenheim wird dann mit der Verbandsgemeinde Grünstadt-Land an den Wahlkreis Neustadt-Speyer angeschlossen. Hier vertritt seit 1998 Birgit Roth aus Speyer die Interessen der SPD-Wähler im Bundestag. Am 31. August 2001 besuchte Birgit Roth erstmals die Bockenheimer SPD. Sie berichtete dabei in engagierter Weise von ihrer Arbeit im Deutschen Bundestag, wo sie die Funktion der stellvertretenden Tourismuspolitischen Sprecherin der SPD-Fraktion wahrnimmt. Alle Anwesenden zeigten sich von Birgit Roth sehr beeindruckt. Entsprechend werden die Bockenheimer Delegierten auch die Wiederwahl Birgit Roths als Direktkandidatin der SPD für den Deutschen Bundestag unterstützen. Die Wahlkreis-konferenz findet am 24. Oktober 2001 in Grünstadt statt. Das LINDENBLATT wird Birgit Roth in seiner nächsten Ausgabe ausführlich vorstellen.

AUS DER GESCHICHTE:

9. November 1938 – 9. November 2001 - 63 Jahre nach der Pogromnacht

Als am 9. November 1938 in Deutschland die Synagogen brannten, wurde auch in Großbockenheim das Gebetshaus unserer jüdischen Mitbürger von den Nationalsozialisten angezündet. Zu diesem Zeitpunkt lebten noch 17 Juden in Bockenheim – 8 von ihnen konnten nicht mehr rechtzeitig emigrieren und wurden am 22. Oktober 1940 in das Lager Gurs nach Frankreich deportiert. Dort verstarb zumindest ein Bockenheimer. Die Überlebenden des Lagers Gurs wurden 1942 nach Polen in das Vernichtungslager Auschwitz gebracht. Die Namen der 8 Bockenheimer Juden, die 1940 nach Gurs deportiert wurden, sind seit dem 9. November 2000 auf einer Gedenktafel auf dem Kleinbockenheimer Friedhof zu lesen. Die Gedenktafel wurde anlässlich einer Gedenkveranstaltung des Bockenheimer Verbandes der Christlichen Pfadfinderinnen und Pfadfinder enthüllt. Leiter des VCP in Bockenheim ist übrigens der Ersatzpresbyter und SPD-Gemeinderat Gunter Bechtel. Auch in diesem Jahr wird der Bockenheimer Verband der Christlichen Pfadfinder wieder mit einer Veranstaltung an die Pogromnacht 1938 erinnern.



JUSOS: AKTIV GEGEN RECHTS

Die Bockenheimer Jusos Oliver Zahler und Michael Christian beteiligten sich am 3. März 2001 bei einer Demonstration in Eisenberg gegen rassistische Gewalttaten. Unter dem Motto: Aktiv gegen Rechts. Prominentester Teilnehmer war der rheinland-pfälzische SPD-Innenminister Walter Zuber. An der Abschlusskundgebung beteiligten sich auch die ausländischen Mitbürger aus Eisenberg mit einem kulturellen Rahmenprogramm. Einen Redebeitrag auf der Kundgebung hielt die Vorsitzende der pfälzischen Jungsozialisten, Giorgina Kazungu.

BOCKENHEIMER SPD STÄRKT DIE SPD-FRAKTION IM VERBANDSGEMEINDERAT

Nach der Wahl von Claus Potje – bisher Vorsitzender der SPD-Fraktion im Verbandsgemeinderat und Kleinkarlbacher Ortsbürgermeister – zum zweiten Kreisbeigeordneten wird demnächst Günter Sorge in den Verbandsgemeinderat nachrücken. Dort ist Bockenheim in der SPD-Fraktion bereits durch Horst Kern und Hartmut Zahler vertreten. Günter Sorge ist allen Einwohner von Bockenheim als engagierter Mitbürger bekannt. Entsprechend begrüßt die Bockenheimer SPD seine Bereitschaft, zusätzlich zu seinem Mandat im Ortsgemeinderat nun auch ein Mandat im Verbandsgemeinderat zu übernehmen.

BERICHT VOM PFALZTREFFEN DER SPD IN KUSEL

Das jährliche Pfalztreffen der SPD fand am 19. August in Kusel statt. Hauptreferent war diesmal der SPD-Generalsekretär Franz Müntefering. Dabei betonte Müntefering, dass die SPD-geführte Bundesregierung nicht von ihrem Sparkurs abweichen und damit die Handlungsfähigkeit des Staats erhalten werde. Strittig diskutiert wurde naturgemäß auf dem Pfalztreffen die Parteireform der rheinland-pfälzischen SPD. Dabei ist geplant, den politischen Einfluss des traditionellen Bezirkes Pfalz zugunsten des Landesverbandes zu reduzieren. Auch der SPD-Ortsverein Bockenheim wird sich noch mit dieser Frage befassen.



Auf dem Pfalztreffen: Bildungsverantwortlicher Michael Christian mit Generalsekretär Franz Müntefering und Bezirkssekretär Manfred Geis.

IMPRESSUM:

Das LINDENBLATT wird herausgegeben vom SPD-Ortsverein Bockenheim, Schlossweg 6, 67278 Bockenheim. Vorsitzender und V.i.S.d.P.: CHRISTIAN DEIMEL
ANSCHRIFT DER REDAKTION:
LINDENBLATT c/o Dr. Klaus J. Becker, Riedweg 4, 67278 Bockenheim, Telefon: 06359/947070 / Fax: 06359/949898 / E-Mail: Klaus-J.-Becker@t-online.de